



Putzen die Stolpersteine: Detlev Paul (li.) und Sven Schau vom Friedensplenum.

PRIVAT

„Stolpersteine“ in der Innenstadt wieder lesbar

Mahnveranstaltung am Mittwochabend

Iserlohn. Die Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht findet auch in diesem Jahr wieder am Mittwoch, 9. November, um 18 Uhr statt. Am 9. November 1938 brannten in ganz Deutschland die Synagogen, auch die Synagoge an der Mendener Straße wurde damals in Brand gesetzt. Jüdische Nachbarn wurden drangsaliert, angegriffen und ausgeraubt. Mit der Gedenkveranstaltung soll jedes Jahr ein Zeichen für Toleranz und Mitmenschlichkeit gesetzt werden.

In der Iserlohner Innenstadt und in Letmathe erinnern das ganze Jahr über die „Stolpersteine“, dem Kunstprojekt von Künstler Gunter Demnig, an die Opfer des Nationalsozialismus. Diese wurden jetzt vom Friedensplenum geputzt. „Wir machen diese Putz-Aktion jedes Jahr, immer ein paar Tage vor der Gedenkveranstaltung, damit sie dann auch gut lesbar sind“, berichtet Alexander Platte vom Friedensplenum. In Iserlohn und Letmathe gibt es insgesamt 16 dieser Stolpersteine.

Ansprache des Bürgermeisters

Die Mahnveranstaltung startet am Gedenkstein für die Synagoge (Mendener Straße/Ecke Karnacksweg) und ist eine gemeinsame Aktion der Stadt Iserlohn, der Ratsmitglieder und des Friedensplenums. Nach einer Ansprache von Bürgermeister Michael Joithe, Redebeiträgen und einer Totenehrung nach jüdischem Ritus gibt es einen Schweigemarsch mit Zwischenstopps an den „Stolpersteinen“ bis hin zum Mahnmal am Poth. Dort gestalten die „Omas gegen rechts“ und der Kinder- und Jugendrat das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, auch der Chor „conTAKT“ tritt auf. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. *kk*